

Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen

Liebes Brautpaar,

Sie möchten sich in der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen kirchlich trauen lassen. Dazu ist Ihre Mitarbeit nötig, denn die Trauung soll Ihr persönlicher Gottesdienst sein. Lassen Sie sich durch die Informationen, die Sie im Folgenden finden, anregen, darüber nachzudenken und ins Gespräch zu kommen, was Ihnen an diesem besonderen Tag wichtig ist.

*Herzliche Grüße
Ihr Pfarrer Michael Miehe*

Der Ablauf einer Trauung

Orgelvorspiel und Einzug des Brautpaars
Eingangsvotum und Begrüßung
Lied
Psalm /Lesung
Gebet
Predigt über den Trauspruch * (Erläuterung unter I.)
Lied
Lesungen zur Ehe * (siehe unter II)
Traufragen * (siehe unter III)
Ringwechsel
Trausegen
Überreichung der Traubibel
Lied
Gebet
Vaterunser
Segen
Orgelnachspiel und Auszug

Über die Stücke, die mit einem Stern () versehen sind, müssen Sie sich besondere Gedanken machen, denn hier sollen Sie selbst entscheiden, was für Sie wichtig ist und zu Ihnen passt.*

I. Der Trauspruch

Wie zur Taufe oder Konfirmation gehört auch zur Trauung ein Trauspruch. Sie können sich Ihren Trauspruch natürlich selbst auswählen. Der Trauspruch ist ein Vers (oder auch mehrere Verse) aus der Bibel, der Sie in besonderer Weise auf Ihrem gemeinsamen Weg begleiten soll. Suchen Sie also einen Spruch, der Ihnen persönlich etwas sagt, als eine Art Motto oder Überschrift für Ihre Ehe.

Empfehlenswert ist die Seite www.trauspruch.de der Evangelischen Kirche in Deutschland. Dort finden Sie viele Sprüche und auch noch Erklärungen zu ihrem Sinn und dem Zusammenhang in dem sie in der Bibel stehen.

II. Lesungen zur Ehe

Bevor Sie sich gegenseitig das Ja-Wort geben, werden ein oder zwei Abschnitte aus der Bibel vorgelesen. Diese Texte sollen die Perspektiven aufzeigen, die Sie für Ihre Ehe sehen - wenn Sie so wollen, eine Art Programm für Ihre gemeinsame Zukunft. Aus den folgenden Texten können Sie sich einen oder zwei auswählen.

1. Mann und Frau - von Gott erschaffen (1. Mose 1,26-28+31)

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land. Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, und vermehret euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen. Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

2. Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei (1. Mose 2,18-24)

Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen. Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu. Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch. Beide, Adam und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

3. Alle meine Gefühle gehören dir (Hoheslied 8,6-7)

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel an deinen Arm! Stark wie der Tod ist die Liebe, die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt. Ihre Gluten sind Feuergluten, gewaltige Flammen. Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; auch Ströme schwemmen sie nicht weg. Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, nur verachten würde man ihn.

4. Offensein für alle Menschen (Römer 12,9-18)

Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse. Hängt dem Guten an. Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in

Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht. Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden. Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den geringen. Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich so viel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

5. Das Hohelied der Liebe (1. Korinther 13,1-8a .13)

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, so dass ich Berge versetzen könnte, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen, und hätte die Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

6. Perspektiven für eine christliche Ehe (Kolosser 3,12-17)

So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Christi, zu dem ihr auch berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen; lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

7. Unsere Liebe gründet in Gott (1. Johannes 4,7-12)

Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

III. Die Traufragen

Hier finden Sie eine Auswahl möglicher Formulierungen für die Traufragen. Wählen Sie auch in diesem Fall die Formulierung, die widerspiegelt, was Ihnen beiden an Ihrer Ehe wichtig ist.

In der evangelischen Kirche üblich ist die Frage, auf die Sie beide schlicht mit „Ja“ antworten. Formulierungen dazu finden Sie unter (A). Sie können sich aber auch gegenseitig das Treueversprechen zusprechen. In diesem Fall sagt Ihnen der Pfarrer stückweise die Worte vor und Sie sprechen diese nach. Formulierungen dazu finden Sie unter (B).

A. Die Frage

Variante 1:

N.N., willst du diese N., geborene N., als deine dir von Gott anvertraute Ehefrau lieben und ehren und die Ehe mit ihr nach Gottes Gebot und im Glauben an seine Verheißung führen, bis das der Tod euch scheidet? So antworte: Ja.

N.N., geborene N., willst du diesen N.N. als deinen dir von Gott anvertrauten Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihm nach Gottes Gebot und im Glauben an seine Verheißung führen, bis der Tod euch scheidet? So antworte: Ja.

Variante 2:

N.N., willst du diese deine Ehefrau N.N., geborene N., aus Gottes Hand nehmen, sie lieben und ehren, in Freud und Leid nicht verlassen und den Bund der Ehe mit ihr heilig und unverbrüchlich halten, bis dass der Tod euch scheidet? So sprich: Ja.

N.N., geborene N., willst du diesen deinen Ehemann N.N. aus Gottes Hand nehmen, ihn lieben und ehren, in Freud und Leid ihn nicht verlassen und den Bund der Ehe mit ihm heilig und unverbrüchlich halten, bis dass der Tod euch scheidet? So sprich: Ja.

Variante 3:

Ihr habt gehört, wie Gottes Wort zum gemeinsamen Leben ermutigt und zum Gelingen der Ehe hilft. Wollt ihr im Vertrauen auf Gottes Güte und Treue in der Ehe einander annehmen und füreinander da sein, solange ihr lebt, so antwortet: ja, Gott helfe uns.

Brautpaar gemeinsam: Ja, Gott helfe uns.

B. Die Erklärung

Die folgenden Worte kann der Pfarrer dem Bräutigam und der Braut abschnittsweise vorsprechen. Die Brautleute können sich einander zuwenden und sich zu den folgenden Worten die Hand reichen:

Variante 1:

N., ich will dich als meine Ehefrau, die Gott mir anvertraut, lieben und ehren, und die Ehe mit dir nach Gottes Gebot und Verheißung führen, in guten und in bösen Tagen, bis der Tod uns scheidet. Dazu helfe mir Gott.

N., ich will dich als meinen Ehemann, den Gott mir anvertraut, lieben und ehren, und die Ehe mit dir nach Gottes Gebot und Verheißung führen, in guten und in bösen Tagen, bis der Tod uns scheidet. Dazu helfe mir Gott.

Variante 2:

N., ich verspreche dir als meine Ehefrau: Ich will dir treu sein, dich achten und dir vertrauen. Ich will dir helfen, und für dich sorgen. Ich will dir vergeben, wie Gott uns vergibt. Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen, solange wir leben. Dazu helfe mir Gott.

N., ich verspreche dir als meinem Ehemann: Ich will dir treu sein, dich achten und dir vertrauen. Ich will dir helfen, und für dich sorgen. Ich will dir vergeben, wie Gott uns vergibt. Ich will zusammen mit dir Gott und den Menschen dienen, solange wir leben. Dazu helfe mir Gott.

Variante 3:

Ihr habt (aus den Worten der Heiligen Schrift) gehört, wie Gott euch in eurer Ehe leiten und segnen will. Bekennt euch nun dazu mit eigenen Worten.

Wir wollen in unserer Ehe nach Gottes Willen leben und auf seine Güte vertrauen. Wir wollen in Freud und Leid zusammenhalten unser Leben lang. Wir wollen gemeinsam für andere da sein und tun, was dem Frieden dient. Dazu helfe uns Gott.

Variante 4:

Ihr habt gehört, wie Gottes Wort zum gemeinsamen Leben ermutigt und zum Gelingen der Ehe hilft. Darum bekräftigt euer Vertrauen hierzu mit eigenen Worten.

Wir wollen im Vertrauen auf Gottes Güte und Treue in der Ehe einander annehmen und füreinander da sein, solange wir leben.
Dazu helfe uns Gott.

IV. Was sonst noch zu klären ist

Blumenschmuck in der Kirche
Filmen/Fotografieren
Kollekte
Stammbuch